

Willkommen in der MEDIAN Saale Klinik Bad Kösen II

Fachklinik für Kardiologie, Geriatrie, Neurologie,
Anschlussheilbehandlung

Liebe Patientin, lieber Patient,

Sie suchen eine Klinik, in der Sie nach dem neuesten medizinisch-wissenschaftlichen Standard umfassend therapiert werden. Sie wollen sich wohl und geborgen fühlen? Dann sind Sie bei uns richtig. Bei uns erwarten Sie fachliche Kompetenz, gepaart mit einer herzlichen, menschlichen Atmosphäre.

Unsere Klinik ist ein idealer Ort, um Körper und Geist wieder in Einklang zu bringen und neue Kräfte zu sammeln.

Bad Kösen liegt im Burgenlandkreis, im südlichen Sachsen-Anhalt. Den Namen verdankt der Landkreis den historischen Burgen, die zu erlebnisreichen Ausflügen einladen. In weniger als einer Stunde Fahrzeit mit Bahn oder Auto erreichen Sie die traditionsträchtige Stadt Weimar, die Blumenstadt Erfurt oder die alten Universitätsstädte Jena, Halle und Leipzig.

Wir freuen uns auf Sie und wünschen Ihnen alles Gute, bis bald!

Ihr Team der MEDIAN Saale Klinik Bad Kösen II



Ärztliche Leitung

Dr. med. Carsten Clewing

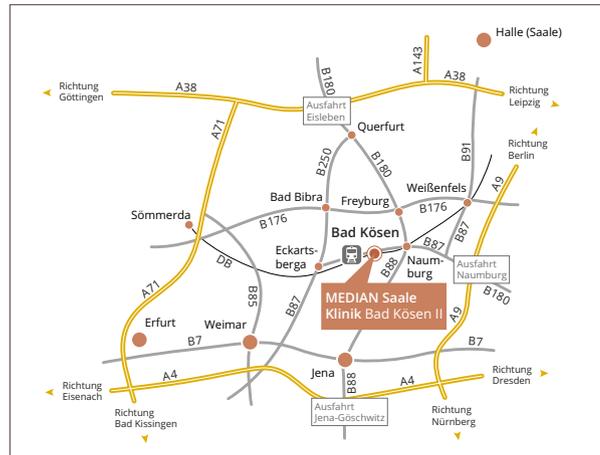
Chefarzt Neurologie

Facharzt für Neurologie, Sozialmedizin

PD Dr. med. Frank Hanisch

Leitender Oberarzt Neurologie

Facharzt für Neurologie



MEDIAN Saale Klinik Bad Kösen II

Elly-Kutscher-Straße 14 · 06628 Naumburg / OT Bad Kösen

Telefon +49 (0)34463 42-0 · Telefax +49 (0)34463 42-799

kontakt.vwsk2@median-kliniken.de

www.median-kliniken.de



MEDIAN Saale Klinik Bad Kösen II Abteilung Neurologie

Das Leben leben



Was wir für Sie tun

Die Behandlung in unserer Abteilung soll Ihnen ermöglichen, nach erlittener Schädigung am zentralen und peripheren Nervensystem in möglichst umfangreichem Maß Ihre Funktionen und Aktivitäten in den Bereichen Motorik, Wahrnehmung, Kognition, Emotion und Kommunikation wiederherzustellen. Dabei nutzen wir wissenschaftlich geprüfte Therapieverfahren und ein interdisziplinäres Behandlungsteam, um Ihnen eine optimale Rehabilitation zu ermöglichen.

Behandlungsspektrum

- Schädigungen des Gehirns und /oder des Rückenmarks durch:
 - Gefäßerkrankungen (z. B. Schlaganfall)
 - Verletzungen (Unfall- und Operationsfolgen)
 - Entzündungen (z. B. Multiple Sklerose)
 - Abbauprozesse (z. B. Parkinson-Syndrom)
 - Krebserkrankungen und den Folgen ihrer Behandlung
- Schädigung des peripheren Nervensystems (z. B. Polyneuropathien, Guillain-Barré-Syndrom)
- Neuromuskuläre Erkrankungen (Myasthenie, Myopathien)

Was wir mit Ihnen erreichen können

- Weitgehende Wiedererlangung der gestörten Körper- und Geistesfunktionen
- Stärkung der Kompensation verbliebener körperlicher und geistiger Einschränkungen und Steigerung von Ausdauer und Stresstoleranz
- Aufbau von Selbstkompetenz zum Einsatz vorhandener eigener Fähigkeiten und zum Einhalten einer gesunden Lebensführung
- Vermeidung bzw. Verminderung der Abhängigkeit von Hilfspersonen
- Nachhaltige Sicherung erreichter Rehabilitationsergebnisse

Aus den diagnostischen Möglichkeiten

- Gefäßsonographie (Doppler, Duplex)
- Endoskopische Schluckdiagnostik
- Neuropsychologische Leistungsdiagnostik
- Kardiologische Funktionsdiagnostik
- Computertomographie und Magnetresonanztomographie in Kooperation mit dem Krankenhaus Naumburg
- Nervenleitgeschwindigkeit und evozierte Potentiale
- Standard- und Schlafentzug-EEG



Unsere Therapien

- Interdisziplinäre, multiprofessionelle Behandlungskonzepte (therapeutische Pflege, Ergo- und Physiotherapie, physikalische Therapie, Logopädie, Neuropsychologie, Sozialdienst, Diätassistenz, Musik- und Kreativtherapie)
- Neurophysiologisch-fundierte Behandlungsverfahren (Bobath, PNF, gerätegestütztes Gangtraining und Armlabor)
- Entspannungsverfahren und psychologische Beratung
- Krankheitsaufklärung und -bewältigung
- Neuropsychologisches Funktionstraining
- Hilfsmittelversorgung
- Schlucktherapie
- Selbsthilfe- und Angehörigeninformationsgruppen

Der Weg zur stationären neurologischen Rehabilitation Phase C und D

Die stationäre Rehabilitation wird vom behandelnden Akutkrankenhaus veranlasst. Möglich ist auch die Beantragung über den Hausarzt bzw. den niedergelassenen Facharzt, wenn die zu funktionellen Einschränkungen führende Schädigung bereits länger zurückliegt oder es sich um einen chronischen Krankheitsprozess handelt.